

**Multipark Sylt**

Gesprächsnotiz über das 4. Treffen der Projektgruppe Multipark am 12.03.2018 um 12 Uhr

Teilnehmende:

Thomas Urmersbach    Interessengemeinschaft Multipark Sylt  
Gernot Steinberg     Interessengemeinschaft Multipark Sylt  
Markus Mager        Interessengemeinschaft Multipark Sylt  
Hans Wilhelm Hansen    TSV Westerland  
Stefan Reimers        TSV Westerland  
Matthias Schill        Team Sylt  
Peter Schnittgard (Ausschussvorsitzender Schule, Jugend, Kultur und Sport)  
Bürgermeister Nicolas Häckel  
Monika Kuhn  
Frauke Wehrhahn  
Imke Schneider  
Steffen Bayerlein

**TOP 1: Begrüßung und Einführung**

Herr Bayerlein begrüßt und erläutert Ziel und Zweck dieses Treffens. Das Planungsbüro Pätzold und Snowadsky wird in einer Telefonkonferenz und zugleich Online-Präsentation über das Internet die Ergebnisse der Standort- und Machbarkeitsuntersuchung vorstellen. Die Präsentation soll in dieser Form auch im Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport am 21.3. gehalten werden, dann jedoch persönlich vor Ort durch das Planungsbüro.

**TOP 2: Vortrag durch das Planungsbüro**

Herr Elsner stellt anhand einer Präsentation, die alle Beteiligten am Beamer und über das Konferenztelefon mitverfolgen können, die Ergebnisse der Standort- und Machbarkeitsuntersuchung vor. Die wesentlichen Ergebnisse sind:

- Ein Multipark – egal an welchem Standort – führt nicht zu Problemen oder Flächenengpässen in den anderen Sportarten.
- An beiden Standorten bestehen ausreichend Flächen für einen Multipark. Dieser lässt sich grundsätzlich an beiden Standorten realisieren.
- Allerdings sind in der nächsten Phase der Detailplanung, bzw. der Konkretisierung der Planungen für einen Multipark am favorisierten Standort, genaue Betrachtungen zu folgenden Themen erforderlich:
  - o Einpassung ins Landschaftsbild, Eingriff und Ausgleich
  - o Entwässerung und Grundwasserflurabstand
  - o Lärmsituation und Verkehr
  - o Planungs- und baurechtliche Anforderungen
  - o Zugänglichkeit und Vandalismusprävention.
- Dabei könnten auch die Ideen zu einem Vereinsheim und Jugendzentrum aufgegriffen und diskutiert werden.

In der anschließenden Diskussion werden vor allem folgende Punkte mit folgenden Ergebnissen besprochen:

- Mögliche Nutzungen in einem Multipark vs. Hauptbestandteile, Darstellung in der Präsentation:
  - o Die Darstellung und Vorstellung soll stärker in die Hauptbestandteile und weitere mögliche Nutzungen aufgeteilt werden. Es geht hier darum, Möglichkeiten aufzuzeigen.
  - o Es ist darzustellen, dass eine Entscheidung für das Syltstadion nicht zwingend einen Verzicht auf eine 400m-Wettkampfbahn bedeutet.
  - o Es kam die Frage auf, ob Bundesjugendspiele auf einer verkleinerten Laufbahn abgehalten werden können.
- Kostenaufstellung und bausteinweise Realisierungsmöglichkeiten:
  - o Die Kostendarstellung ist auf wesentliche Angaben zu reduzieren und stärker bausteinweise zu gliedern.
  - o Sofern Kostenspannen für Bausteine bestehen, z. B. bei den Gebäuden oder bei der Ausstattung eines Kletterparks, so sollten diese aufgezeigt werden.
- Schritte, Beteiligungen und Inhalte der Konkretisierung der Planungen für den favorisierten Standort
  - o Die Beteiligten betonen, dass im weiteren Prozess eine umfangreiche Beteiligung insbesondere der Vereine sowie der Kinder und Jugendlichen erforderlich ist.
  - o Es muss darauf geachtet werden, dass eine zeitlich gestaffelte Realisierung möglich ist, es besteht der Wunsch, dass ein erster Teil des Skateparks dabei möglichst schnell realisiert wird.
  - o Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist im weiteren Prozess erforderlich.
- Zusammenspiel der Jugendhilfeangebote:
  - o Die IG Multipark hält eine Kombination aus vereinsgebundenem Sport und organisatorisch „freien“ Sportarten wie Skaten an einem Standort Syltstadion für wichtig, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. Die IG betont das Kernanliegen, durch geeignete Angebote Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu bieten und diese so von negativen Entwicklungspfaden abzuhalten. Es wird auf die erfolgreiche Arbeit des Surfclubs in diesem Feld verwiesen.
- Fördermöglichkeiten:
  - o Hier sollten die verschiedenen Fördermöglichkeiten für die verschiedenen Bausteine überprüft werden.
  - o Für die Konkretisierung der Planungen erscheint eine Förderung über die Aktivregion Uthlande aussichtsreich.

➔ Die Verwaltung wird die angesprochenen Punkte im Nachgang mit dem Planungsbüro besprechen und die Präsentation wird dementsprechend modifiziert.

Im Auftrag

gez. Bayerlein